

**Preis 10 Pf.**

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, den 20. März, Abends 7 Uhr, Gewerbehaus.

## IV. (letztes) Philharm. popul. Künstler-Concert.

Solisten:

Herren **Emil Götze**

Kgl. Preuss. Kammersänger aus Berlin,

**Ferdinand von Liliencron**

(Violoncello).

Begleitung: Herr **Georg Pittrich**.

Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle** (Direction: Herr Königl. Musikdirector **A. Trenkler**).

### PROGRAMM.

1. Overture »In der Natur« . . . . . *Anton Dvorák.*
2. Lohengrin's Herkunft . . . . . *Richard Wagner.*  
Herr **Emil Götze**.
3. Concert C-moll für Violoncello und  
Orchester . . . . . *Jules de Swert.*  
Herr **Ferdinand von Liliencron**.
4. a) Provenzalisches Lied . . . . . *Robert Schumann.*  
b) Zigeunerballade . . . . . *Julius Sachs.*  
Herr **Götze**.
5. a) Träumereien . . . . . *Robert Schumann.*  
b) Preislied aus »Die Meistersinger« *Richard Wagner.*  
(Für Violoncello.)  
Herr **von Liliencron**.
6. a) Frühlingstraum . . . . . *Franz Schubert.*  
b) Margreth am Thore . . . . . *Adolf Jensen.*  
c) Liebesglück . . . . . *Josef Sucher.*  
d) Am Rhein und beim Wein! . . . *Franz Ries.*  
Herr **Götze**.

Flügel: **C. Bechstein**, aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à 5, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk., Stehplätze à 1 Mk. in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

**NB.** Die geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze für nächste Abonnements-Serie wieder zu haben wünschen, werden gebeten, den letzten Billet-Abschnitt behufs späteren Ausweises aufzubewahren. **Gefl. wenden!**

# Lieder-Texte.

## 2. Lohengrin's Herkunft.

R. Wagner.

In fernem Land, unnahbar euren Schritten  
Liegt eine Burg, die Monsalvat genannt;  
Ein lichter Tempel stehet dort inmitten,  
So kostbar als auf Erden nichts bekannt;  
D'rin ein Gefäß von wunderthät'gem Segen  
Wird dort als höchstes Heiligthum bewacht:  
Es ward, dass sein der Menschen reinste  
pflegen.

Herab von einer Engelschaar gebracht,  
Alljährlich naht vom Himmel eine Taube,  
Um neu zu stärken seine Wunderkraft:  
Es heisst der Gral, und selig reinster Glaube  
Ertheilt durch ihn sich seiner Ritterschaft.  
Wer nun dem Gral zu dienen ist erkoren,  
Den rüstet er mit überirdischer Macht;  
An dem ist jedes Bösen Trug verloren,  
Wenn ihn er ersieht, weicht dem des Todes  
Nacht.

Selbst wer von ihm in ferne Land' entsendet,  
Zum Streiter für der Tugend Recht ernannt,  
Dem wird nicht seine heil'ge Kraft  
entwendet,

Bleibt als sein Ritter dort er unerkannt;  
So hehrer Art doch ist des Grales Segen,  
Enthüllt muss er des Laien Auge flieh'n:  
Des Ritters drum sollt Zweifel ihr nicht  
hegen.

Erkennt ihr ihn — dann muss er von euch  
zieh'n. —

Nun hört, wie ich verbot'ner Frage lohne!  
Vom Gral ward ich zu euch daher gesandt:  
Mein Vater Parzival trägt seine Krone. —  
Sein Ritter ich — bin Lohengrin genannt.

## 4. a) Provenzalisches Lied.

Robert Schumann.

In den Thalen der Provence  
Ist der Minnesang entsprossen.  
Kind des Frühlings und der Minne  
Holden, innigen Genossen.

Blüthenglanz und süsse Stimme  
Konnt' an ihm den Vater zeigen.  
Herzensgluth und tiefes Schmachten  
War ihm von der Mutter eigen.

Selige Provence-Thale  
Ueppig blühend war't ihr immer,  
Aber eure reichste Blüthe  
Ist des Minneliedes Schimmer.

Jene tapfern, schmucken Ritter,  
Welch' ein edler Sängerorden,  
Jene hochbeglückten Damen,  
Wie sie schön gefeiert worden.

Sängerliebe, hoch und herrlich,  
Dich will ich in heitern Bildern  
Aus den Tagen des Gesangs,  
Aus der Zeit der Minne schildern.

L. Dreves.

## 4. b) Zigeunerballade.

Julius Sachs.

Zigeunergelage, Zigeunergetrieb  
Des Nachts bei Nebel und Wind!  
Du schwarzbraunes Mädcl, wie hab' ich  
dich lieb,  
Wie lieb' ich dich schwarzbraunes Kind.

Meine Schulter bedeckt des Wolfes Vlies,  
Mein Haar ist zottig und wirr,  
Doch Lieder dir sing' ich, noch schöner  
als dies,  
Zur Mandoline Geschwirr.

Ich singe dir von Hispanien vor,  
Wo jährlich mit gold'nem Schein  
Der Frühling bricht durch's zerfallene  
Thor,  
Bekränzend das wüste Gestein.

Auch von Italien sing' ich dir.  
Von Myrthen und Lorbeergrün,  
Der Gondoliere mit seinem Boot  
Zieht über den See dahin.

Und wenn wir kommen nach Engeland,  
Da kehren wir fröhlich ein,  
Beim muntern Wirthe, am grünen Strand.  
Der Porter schenket und Wein.

Doch Liebchen, mein Liebchen, wie rauschen  
so sacht  
Die Wälder auf deutschem Gebiet!  
Wachtfeuer im Walde die ganze Nacht,  
Dazu ein heimliches Lied.

Du schwarzbraunes Mädcl,  
Wie hab' ich dich lieb,  
Du holdes, liebes, schwarzbraunes Kind,  
Mein Kind, mein Kind, schlaf' wohl!

6. a) **Frühlingstraum.***Fr. Schubert.*

Ich träumte von bunten Blumen,  
So wie sie wohl blühen im Mai,  
Ich träumte von grünen Wiesen,  
Von lustigem Vögelgeschrei.

Und als die Hähne krächten,  
Da ward mein Auge wach,  
Da war es kalt und finster,  
Es schrieten die Raben vom Dach.

Doch an den Fensterscheiben,  
Wer malte die Blätter da?  
Ihr lacht wohl über den Träumer,  
Der Blumen im Winter sah.

Ich träumte von Lieb' um Liebe,  
Von einer schönen Maid,  
Von Herzen und von Küssen,  
Von Wonne und Seligkeit.

Und als die Hähne krächten,  
Da ward mein Herze wach,  
Nun sitz' ich hier alleine  
Und denke dem Traume nach.

Die Augen schliess' ich wieder,  
Noch schlägt das Herz mir warm.  
Wann grünt ihr Blätter am Fenster,  
Wann halt' ich mein Liebchen im Arm?

*O. Roquette.*6. b) **Margreth am Thore.***Adolf Jensen.*

Das beste Bier im ganzen Nest,  
Das schenkt Margreth am Thore,  
Derweil das frisch den Gaumen nässt,  
Spricht hold Margreth zum Ohre.  
Steht vor der Thür' ein Lindenbaum,  
Da schenkt sie mir den kühlen Schaum,  
Margreth, Margreth am Thore.

Jüngst Nächstens hatt' ich keine Ruh',  
Mir war so weh, so bange,  
Da wandert' ich der Linde zu,  
Mein Leiden währt' nicht lange!  
Der Mond ging auf so wundersam —  
Margreth steh' auf! Margreth sie kam,  
Margreth, Margreth am Thore!

Und wandr' ich einstens wied'rum aus,  
Das ganze Nest vergess' ich,  
Margrethlein hold im Lindenhaus,  
Dein denk' ich unablässig!  
Der Mond, dazu die gold'nen Stern',  
Ach könnten sie's, sie sagten's gern,  
Margreth, Margreth am Thore!

*E. Geibel.*6. c) **„Liebesglück“.***Josef Sucher.*

Wenn still mit seinen letzten Flammen  
Der Abend in das Meer versank,  
Dann wandeln wir traulich zusammen  
Am Ufer durch den Buchengang.

Wir seh'n den Mond aus Wolken steigen,  
Wir hören fern die Nachtigall.  
Wir athmen Düfte, doch wir schweigen.  
Was soll der Worte leerer Schall?

Das höchste Glück hat keine Lieder,  
Der Liebe Lust ist still und mild,  
Ein Kuss, ein Blicken hin und wieder,  
Und alle Sehnsucht ist gestillt.

*Emil Rittershaus.*6. d) **Am Rhein und beim Wein.***Franz Ries.*

Mit Rheinwein füllt den Becher!  
Der perlt so klar und frisch!  
Ich sass als wack'rer Zecher  
An manchem Schenkentisch,  
Sah weissen Wein und rothen  
In Kelchen, spiegelblank,  
Doch nichts hat überboten  
Der Heimath Göttertrank!  
Da bergen doch die Fässer  
Den allerbesten Wein! —  
Es zecht sich ja nirgends besser,  
Als an dem deutschen Rhein!

Zum Lorbeer, zu den Palmen  
Trieb mich die Sehnsucht hin;  
Ich sang der Minne Psalmen  
Der stolzen Römerin.  
Betrogen und verlassen!  
Das war des Liedes Schluss. —

Komm! lass dich fest umfassen  
Zum heissen Liebeskuss,  
Du herrlichste der Rosen,  
Du rheinisch Mägdelein! —  
Ich kenn' kein süss'res Kosen  
Als an dem deutschen Rhein! —

Schenkt ein den Saft der Trauben,  
Des Rheingaus goldnen Schatz!  
In grünen Rebenlaubem,  
Da ist der schönste Platz!  
Ein wundersames Klingen  
Durch Thal und Hügel zieht:  
Des Stromes Wogen singen  
Den Chor zu meinem Lied.  
Bei Sang und Klang und Reben  
Erbliht uns Seligsein! —  
Will zechen, lieben, leben  
Am Rhein, am deutschen Rhein!



# Uebersicht der Concerte

## im März und April 1897.

Arrangements und Eintrittskarten durch **F. Ries**, Königl. Hof-Musikalien-Handlung, Concert-Agentur und Piano-Magazin, Seestrasse 21 (Kaufhaus).  
Alleiniger Vertreter von **C. Bechstein**, Hof-Pianoforte-Fabrik.

**Concert des Mozart-Vereins**, zur Einweihung der Orgel und zum Besten des Orgel-Fonds. Donnerstag, den 25. März. Abends 7 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 3, 2, 1 Mk.; Stehplätze à 50 Pf.

**Dreyssig'sche Sing-Akademie** (gegründet 1807), à capella-Concert zur Feier des 90jähr. Bestehens. Dirigent: Kapellmeister **Kurt Hösel**. Solisten: **Mary Krebs** (Klavier), **Henri Petri** (Violine). Dienstag, den 30. März, Abends 7 Uhr, Vereinshaus. Eintrittskarten in beschränkter Anzahl à 3, 2, 1 Mk.

**Udel-Quartett**. Einmaliges Concert. Montag, den 5. April, Abends 1/28 Uhr, Vereinshaus. Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk.; Stehplätze à 1 Mk.

**Richard Buchmayer**, III. (letztes) historisches Klavier-Concert. Sonnabend, den 10. April, Abends 1/28 Uhr, Musenhaus. Sitzplätze à 4, 2 1/2, Mk.; Stehplätze à 1 1/2 Mk.

(Künstlerpersonal-Veränderung in Verhinderungsfällen vorbehalten.)

---

### 🎟 Karten-Verkauf von 9—1 und 3—6 Uhr. 🎟

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Sächs. Hof-Musikalien-Handlung von **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen.

Druck von Liepsch & Reichardt in Dresden.